

Protest gegen falsche Vergleiche

Mit einem anonymen „Flugblatt“ werben Demonstrierende derzeit am Mahnmal für Widerstand und Zivilcourage in Bamberg für ihre politischen Zwecke: sie wollen eine weitere Aufhebung der derzeitigen, im Zuge der Corona-Pandemie erlassenen Einschränkungen erreichen. Dabei ziehen die Demonstrierenden eine Verbindungslinie vom Widerstand gegen den Nationalsozialismus zu ihrem eigenen Protest.

Die Willy-Aron-Gesellschaft fordert eindringlich dazu auf, diese auf vielfältigsten Ebenen schiefe Instrumentalisierung historischer Persönlichkeiten und Trivialisierung der Geschichte an sich zu unterlassen.

Der Historiker Horst Sassin schreibt zum Widerstand im Nationalsozialismus:

Letzten Endes sind es immer wieder die Menschen, die einen beeindruckten, weil sie in scheinbar aussichtsloser Lage doch das politisch und menschlich Notwendige getan haben: die Opposition gegen das übermächtige Regime zu organisieren, eine programmatische Grundlage zu entwickeln, Verfolgte vor ihren Verfolgern zu schützen. In solchen Zeiten zeigen sich die wahren Charaktere.

Diese Menschen verstanden sich als „Charakterinseln in der braunen Flut“. Sie widersetzten sich der nationalsozialistischen Idee von Hass und Ausgrenzung sowie der hemmungslosen, nach innen und außen gerichteten Gewaltausübung des damaligen deutschen Staates.

Wofür das Mahnmal steht

Das Mahnmal für *Widerstand und Zivilcourage* erinnert an diese mutigen Personen und deren Leistung unter den extremen historischen Bedingungen. Es ermutigt uns, heute darüber nachzudenken, was wir in der Begegnung mit diesen *Mutigen* für ein menschenwürdiges Zusammenleben in unserer freiheitlichen Gesellschaft lernen können. Es unterstützt die ethische Orientierung.

Wer allerdings im freiheitlichen Rechtsstaat, der u.a. Meinungs- und Demonstrationsfreiheit gewährt die *Mutigen des Widerstands* benutzt, um Aufmerksamkeit für seine triviale Meinung oder gar für seine antidemokratische Gesinnung zu erheischen verklittert die historischen Fakten und missbraucht die Erinnerung.

Dagegen verwahrt sich die Willy-Aron-Gesellschaft entschieden.

Daniel Manthey Mechthildis Bocksch, Andreas Ullmann
die Vorsitzenden der Willy-Aron-Gesellschaft Bamberg e.V.